

Dringlicher Antrag (§ 18 GO-GR)

Fraktion:
KFG

Antragsteller:in(nen): Klubobmann Mag. Alexis Pascuttini (KFG)

Datum:
15.05.2025

Hochwasserschutz Thaler Bach

Schon seit Jahren stellt der Hochwasserschutz das Land Steiermark, aber auch die Stadt Graz vor besondere Herausforderungen. Während laut dem RMP2021 (nationaler Hochwasserrisikomanagementplan), weite Teile Österreichs eher mit fluvialen Gewässern (Fließgewässern) zu kämpfen haben, sticht die Steiermark, insbesondere die Stadt Graz mit Gefahren durch **pluviale Hochwässer** hervor. Beispiele für hiervon besonders betroffene Gebiete gibt es mit der Raach, Gebieten rund um die Weblinger Straße und Teilen der Innenstadt zu Hauf.

Besonders schwierig wird es, **wenn beide Faktoren (pluvial und fluvial) aufeinanderstoßen:** **Dies ist entlang der Thalerstraße der Fall.** Neben dem Thaler Bach selbst, der bei starken Regenfällen oftmals Hochwasser führt, sorgen diverse Hangwasserabflüsse entlang der Thalerstraße bei starken Regenfällen für massive Probleme.

Zwar wurden und werden entlang des Thaler Bachs immer wieder diverse Projekte geplant (sowohl am Bach als auch an den Hängen), jedoch scheint die vor kurzem in Aussicht gestellte **Gesamtlösung** in Form eines Tunnels durch den Ruinenberg, die weiter stadtauswärts vorhandenen Probleme nicht gänzlich lösen zu können. Die Erweiterung des Rückhaltebeckens Thalersee wird zwar unbestrittenweise auch zu einer Reduktion der Wassermengen führen und im Idealfall es dem Bach ermöglichen, Teile der Hangwässer entlang des Bachs aufzunehmen.

Das Projekt Thalstraße 157 - 187 scheint aktuell zu stocken, bzw. scheint es Bedenken seitens der Bewohner zu geben. Sollte dieses Projekt nicht umgesetzt werden, könnte den betroffenen Bewohnern mit dem im RMP2015 und 2021 angeführten Retentionsbecken oder zumindest mit einer Retentionsfläche beim "Fuchsloch" geholfen werden. Dieses Projekt wäre womöglich schneller und kostengünstiger umzusetzen.

Ein positives Beispiel für **effizienten Hochwasserschutz** scheinen die Maßnahmen am Gabriachbach darzustellen, die als "Jahrhundert-Schutzprojekt" bezeichnet werden (siehe: https://www.graz.at/cms/beitrag/10408114/8114508/Jahrhundert_Schutzprojekt_Der_Gabriachbach_ist.html)

Auf der Website der Stadt Graz heißt es dazu wie folgt:

Bis ins erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts kam es bei starken Niederschlägen immer wieder zu Überschwemmungen. 2005 wurde mit dem Bau von zwei Hochwasserrückhaltebecken begonnen, 2014 schließlich der Ausbau des Baches entlang der Schleppbahnhstrasse von der Bachmündung in den Andritzbach bis zum Autohaus Damisch fertiggestellt. Trotz dieser umfangreichen Maßnahmen waren die Siedlungsgebiete im Bereich der Andritzer Reichsstraße und der Hoffeldstraße entlang des Gabriachbaches noch nicht ausreichend vor Hochwasser geschützt.

Das ist ab sofort anders: Durch die kürzlich vollendeten **Baumaßnahmen entlang der Hoffeldstraße** wurde die Lücke im Ausbau geschlossen und der gesamte Gabriachbach kann nun sogar die Wassermenge eines 100-jährigen Hochwassers fassen und abführen, ohne dass die Bevölkerung und die in den regionalen Betrieben beschäftigten Menschen dabei Schaden nehmen. **Rund 2.300 Personen sind davon betroffen.**

Die Stadt Graz brachte dabei 30 Prozent dieser Summe (EUR 4,3 Mio) auf, jeweils 35 Prozent übernahmen das Land Steiermark und das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft. Bestandteile des Linearausbau Hoffeldstraße waren die Vergrößerung des Abflussprofils, eine Absenkung der Bachsohle, der Umbau von acht Brücken und die ökologische Aufwertung des Gerinnes.

Die über Jahrzehnte bestehenden Herausforderungen, die am Gabriachbach weitestgehend entschärft wurden, scheinen ähnlich denen zu sein, die bedauerlicherweise noch immer am Thaler Bach vorzufinden sind. Auch hier kommt es immer wieder zu Überschwemmungen durch Starkregenereignisse, die wiederum zu massiven Hangwasserabflüssen führen und den Bach zusätzlich belasten. Dass das Fassungsvermögen des Rückhaltebeckens Thalersee erhöht werden soll, ist sicher ein wichtiger Schritt in Richtung echtem Hochwasserschutz. Diese Maßnahme alleine wird jedoch wie am Gabriachbach nicht die alleinige Lösung sein, sondern nur einen Teil zur Linderung der Gefahr beitragen. Auch ein möglicher Tunnel durch den Ruinenberg, wird bachaufwärts nicht alle Probleme lösen können, da hierfür die seitlichen Zuflüsse durch Hänge und dem Winkelbach/Fuchsloch zu massiv ausfallen können.

Hinzu kommen zahlreiche Brücken entlang der Thalerstraße, die im Fall von hochwasserführenden Bach oftmals "zu tief liegen" und dadurch zu Verklausungen und in weiterer Folge wie zu Überschwemmungen führen können. Manche Brücke sind zudem baufällig und können oftmals seitens der Bewohner nicht ersetzt/saniert werden. Dies hat oftmals planerische (welche Schutzmaßnahmen kommen eventuell?) aber auch monetäre Hintergründe. Nach Rücksprache mit dem Land Steiermark gibt es seit Beendigung eines Förder- oder Zuzahlungsmodells bei Brückenerneuerungen nur mehr die Möglichkeit, die Brücken auf eigene Kosten oder diese - wie am Gabriachbach - im Zuge/in Form eines "übergeordneten" Hochwasserschutzprojektes erneuern zu lassen.

Auf Grund der Länge des Thaler Bachs sind die Brücken jedenfalls ein wichtiger Faktor für einen ganzheitlichen Hochwasserschutz und sollte eine über die Periode hinausgehende Planung mit Zeitplan für durchführbare Maßnahmen inklusive der Erneuerung der Brücken, die Schaffung der Retentionsfläche Fuchsloch, der Tunnel Ruinenberg, Linearausbauten und Absenkungen der Bachsohle etc. für den Thaler Bach aufgenommen werden, um langfristig finanzielle Mittel zu sichern, aber auch den betroffenen Menschen entlang der Thalerstraße einen gewisse Planungssicherheit zu bieten.

Es wird folgender

ANTRAG

gestellt:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt zu prüfen, ob ein Ausbau der Hochwasserschutzmaßnahmen gegen fluviale und pluviale Gefahren entlang des Thaler Bach, analog zum Ausbau am Gabriachbach bzw. analog zu den Maßnahmen am Gabriachbach, technisch möglich ist. Dem Gemeinderat ist hierzu bis zur Sitzung im September 2025 ein Bericht vorzulegen. Der Bericht soll bisherige Planungen (Projekt Thalstraße 157-187, RHB Thalersee, Tunnel Ruinenberg) sowie das RHB/die Rückhaltefläche Fuchsloch, Erneuerung der Brücken/Zufahrten der entlang der Thaler Straße gelegenen Liegenschaften sowie weitere mögliche Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes, gewichtet nach Umsetzbarkeit (Zustimmung Eigentümer, Kosten/Nutzen, technische Möglichkeit, zeitlicher Horizont) enthalten.

Anlagen:

Freigaben / Unterschriften:

Klubobmann Mag. Alexis Pascuttini (KFG)

Beschlussvermerk

Gemeinderat am 15.05.2025

keine Mehrheit

Anmerkungen zur Abstimmung:

Die Dringlichkeit bekam keine Mehrheit.

Schriftführer:in: Lidiya Fink